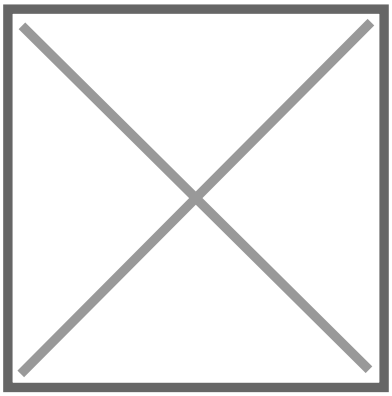


Weihbischof Wilfried Theising, MÃ¼nster â?? Vechta

Description

Ein Vater nimmt seine kleine Tochter auf den ArmFoto: pixabay.com

Der Vater

Der Vater. Im Familienkontext wohl die Rolle, die sich in den letzten einhundert Jahren am stÃ¤rksten gewandelt hat. Von der absoluten AutoritÃ¤t und dem Disziplinierer Ã¼ber den BeschÃ¼tzer und ErnÃ¤hrer zum Partner auf AugenhÃ¶he und Begleiter und FÃ¶rderer der Kinder. Dabei waren und sind die Rollen nie ganz trennscharf und so manche Suchbewegung schwingt heute ebenfalls mit.

Der Vater scheint gesellschaftlich zumindest so bedeutsam, dass ihm vermeintlich ein Feiertag gewidmet ist. Morgen ist **Vatertag**. UrsprÃ¼nglich vor Jahrhunderten von Guts- und Grundbesitzern dafÃ¼r genutzt, ihre LÃ¤ndereien zu umschreiten und vermessen, wurden spÃ¤ter dann feuchtfrÃ¶hliche Bollerwagentouren vagabundierender MÃ¤nnergruppen daraus. In diesem Jahr wird es damit allerdings wohl nichts. Ich vermisse es nicht, wenn auch die MÃ¶glichkeit zur unbekÃ¼mmerten Zusammenkunft mir sehr fehlt.

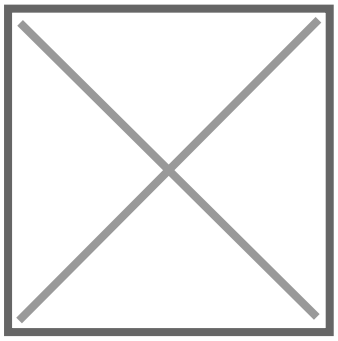
Morgen jedoch ist noch ein anderer Vatertag. **Christi Aufnahme zu seinem Vater im Himmel**, kurz Christi Himmelfahrt. Der irdische Jesus kehrt nach Sterben, Tod und Auferstehung zu seinem Vater zurÃ¼ck. Der Vater nimmt ihn nach dessen Sendung, Leben, Lieben und Leiden wieder bei sich auf. Sicher keine FamilienzusammenfÃ¼hrung in menschlicher Hinsicht, und doch strahlt dieses Glaubensereignis etwas aus, was uns im Innersten anspricht. Der Vater gibt seinen Sohn nicht verloren, nicht einmal im Tod. Er hebt ihn aus der dunkelsten Tiefe empor und zieht ihn an sich, damit er bei ihm ist, eins mit ihm. Himmlisch!

Nun mag sich der eine oder andere irdische Vater nach Genuss manch geistigen GetrÃ¤nks am Vatertag wie im Paradies fÃ¼hlen, es folgt jedoch zwanglÃ¤ufig ErnÃ¼chterung. Auf andere Weise ebenso die JÃ¼nger, die Jesus in den Himmel auffahren sehen und ernÃ¼chtert zurÃ¼ckbleiben. â??Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?â??, werden sie von Engeln gefragt. Statt dem GefÃ¼hl von Desillusionierung zu erliegen sind der **RÃ¼ckgriff auf Erfahrung und Vertrauen gefragt**. Es gibt ein Vorbild, Jesus Christus und seine Botschaft. Es gibt Vorbilder, VÃ¤ter und MÃ¼tter, deren Liebe und Annahme Kinder zu starken PersÃ¶nlichkeiten reifen lassen. Es gibt den Vater im Himmel, mÃ¼tterlich und vÃ¤terlich in allem uns liebend nahe.

Mir gefÃ¤llt ein Vatertag, an dem VÃ¤ter, MÃ¼tter und Kinder, an dem Familien **zusammenkommen**, um miteinander zu sein, sich zu stÃ¼tzen und zu stÃ¤rken. Dann strahlt etwas aus von Christi Aufnahme zum Vater, von ihrem Einssein.

Ich wÃ¼nsche allen einen segensreichen Himmelfahrtstag, der in jeder Beziehung ein Tag des guten Vaters ist und wird.

Weihbischof Wilfried Theising, MÃ¼nster â?? Vechta



Siehe VerÃ¶ffentlichung: basis-online.net